

14.55

**Abgeordneter Bernhard Themessl** (FPÖ): Frau Präsidentin! Meine sehr verehrten Herren Minister! Herr Staatssekretär! Hohes Haus! Meine Damen und Herren! Es ist schon interessant, was sich die Regierung alles einfallen lässt, um die Autofahrer zusätzlich zu belasten. Um zusätzliche Steuereinnahmen zu lukrieren, schreckt man auch nicht davor zurück, das als aufkommensneutrale Ökologisierung der Kfz-Besteuerung zu bezeichnen. Das ist schon interessant.

Und falls Sie es nicht mehr wissen sollten, bringe ich es Ihnen in Erinnerung, Herr Klubobmann Schüssel. Während Ihrer Regierung haben sich die Kosten für die Autofahrer seit dem Jahr 1999 bis Ende 2006 für die Dieselfahrzeuge um sage und schreibe 65 Prozent erhöht, für die Benzinfahrzeuge um 43 Prozent – und das bei einer Verbraucherpreisindexsteigerung von 17,7 Prozent. (*Zwischenruf des Abg. Hornek.*)

Es geht dann weiter, damit Sie sich in der neuen Regierung nicht ausnehmen müssen. Im letzten Jahr sind Steigerungen für die Autofahrer um 22 Cent pro Liter dazugekommen, das entspricht in etwa fast 20 Prozent. Das sind Berechnungen vom ÖAMTC.

Jetzt gehen wir weiter. Ihr neuer Vorschlag zur Änderung der NoVA sagt Folgendes aus: Sie wollen ein Bonus-Malus-System einführen, das den Bonus herunterspielt und den Malus bevorzugt. Das heißt also, Sie haben nicht genug mit der Erhöhung der Mineralölsteuer im letzten Jahr, die dem Finanzminister 520 Millionen € pro Jahr einbringen wird. Nein! Es geht munter weiter mit dem Abkassieren.

Experten, sowohl aus der Kfz-Branche als auch von den Autofahrerklubs, haben errechnet, dass durch ihre Eckpunkte und Eckzahlen, die Sie in Ihrem Bonus-Malus-System angeben, in etwa mit Einnahmen in der Größenordnung von 54 Millionen € und Ausgaben für das Bonus-System in der Größenordnung von 33 Millionen € zu rechnen ist. Das heißt, Sie erwirtschaften auch hier einen Überschuss von 21 Millionen € und gleichzeitig berechnen Sie eine Einsparung an CO<sub>2</sub>-Ausstoß von 33 000 Tonnen. Wenn Sie diese 33 000 Tonnen jetzt umrechnen in Relation zu den zusätzlichen Steuereinnahmen in Höhe von 21 Millionen €, so ergäbe das einen Preis pro Tonne CO<sub>2</sub> von sage und schreibe 636 €. Wenn Sie wissen, dass der Emissionshandelspreis auf dem Weltmarkt pro Tonne nicht ganz 10 € beträgt, dann ist das ein munteres Abkassieren. Herr Finanzstaatssekretär! Ich kann Ihnen dazu nur gratulieren.

Weiters müssen Sie davon ausgehen, dass diese zusätzliche Belastung überwiegend auch typische Familienautos betreffen wird, die dadurch in den Malus kommen – es sei denn, es ist Ihr Ansinnen, in Zukunft fünfköpfige Familien in einen Fiat Cinquecento zu pressen. Ich weiß nicht, ob Ihnen das gelingen wird. Aber wenn Sie das wollen und zusätzlich Familienautos, zusätzlich Kleinbusse und Mittelklassefahrzeuge besteuern wollen, die gerade für Außendienst-Vertreter und damit für Gewerbebetriebe von großer Bedeutung sind, dann ist das ein weiteres munteres Abkassieren und trägt nicht dazu bei, dass Klein- und Mittelbetriebe, die Wirtschaft und auch der Mittelstand in Zukunft gestärkt werden. *(Beifall bei der FPÖ.)*

Dass es natürlich auch anders gehen und dass man andere Ansätze wählen könnte, um einen Anreiz zu schaffen, den Umstieg auf verbrauchsärmere Fahrzeuge zu gewährleisten, ohne dass es einen zusätzlichen Verwaltungsaufwand gibt, weil es relativ einfach zu handhaben wäre, daher bringe ich folgenden Antrag ein:

### **Entschließungsantrag**

der Abgeordneten Themessl, Weinzinger und weiterer Abgeordneter betreffend steuerliche Entlastung verbrauchsarmer PKW

Der Nationalrat wolle beschließen:

„Die Bundesregierung wird aufgefordert, dem Nationalrat einen Gesetzesentwurf vorzulegen, aufgrund dessen für PKW, die einen durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch unter 5 Liter je 100 Kilometer aufweisen, sowohl die Versicherungssteuer als auch die Normverbrauchsabgabe entfallen. Im Jahr 2013 soll diese Grenze dann auf 4 Liter je 100 Kilometer gesenkt werden.“

\*\*\*\*\*

Ich hoffe, Sie werden diesem Vorschlag zustimmen, weil es eine Verwaltungsvereinfachung und ein zusätzlicher Anreiz wäre, auf emissionsärmere Kraftfahrzeuge umzusteigen. Und Sie schaden damit nicht der Wirtschaft, wie Sie es sonst permanent tun. – Danke. *(Beifall bei der FPÖ.)*

14.59

**Präsidentin Mag. Barbara Prammer:** Der soeben von Herrn Abgeordnetem Themessl eingebrachte Entschließungsantrag ist ausreichend unterstützt, ordnungsgemäß eingebracht und steht daher mit in Verhandlung.

*Der Antrag hat folgenden Gesamtwortlaut:*

### **Entschließungsantrag**

*der Abgeordneten Ing. Themessl, Weinzinger und weiterer Abgeordneter betreffend steuerliche Entlastung verbrauchsarmer PKW*

*eingebraucht im Zuge der Debatte zum Bericht des Finanzausschusses über die Regierungsvorlage (406 d.B.): Bundesgesetz, mit dem das Normverbrauchsabgabengesetz und das Mineralölsteuergesetz 1995 geändert werden – Ökologisierungsgesetz 2007 (ÖkoG 2007) (441 d.B.) in der 46. Sitzung des Nationalrates am 30. Jänner 2008*

*Der Kraftstoffverbrauch unserer Autos beträgt derzeit durchschnittlich 6,8 Liter je 100 Kilometer. Damit hat sich der Verbrauch seit dem Jahr 2000 um sechs Prozent, seit dem Jahr 1990 sogar um 23 Prozent reduziert. Ende der 70er Jahre hat ein PKW durchschnittlich um 40 Prozent mehr verbraucht als heute - und das bei weniger Leistung und geringerer Sicherheit.*

*Eine Steuerfreistellung für sparsame PKW ist daher ein Anreiz, auf Hybridfahrzeuge und Kleinwagen umzusteigen. Geringere Ausgaben für fossile Energieträger wirken sich auch positiv auf die Handelsbilanz und auf die Inlandsnachfrage aus, denn Öl und Gas müssen importiert werden. Wer weniger Geld für Treibstoff aufwenden muss, dem bleibt mehr für andere Bereiche des privaten Konsums.*

*Es gibt bereits eine Reihe von Fahrzeugen, die weniger als 5 Liter verbrauchen. Dabei handelt es sich um Kleinwagen bzw. um Fahrzeuge mit Hybridantrieb. Einige PKW haben sogar einen Verbrauch, der unter 4 Litern liegt. Es ist daher eine sinnvolle Maßnahme, diese Kraftfahrzeuge steuerlich zu entlasten.*

*Für Fahrzeuge, die einen durchschnittlichen Verbrauch unter 5 Litern je 100 Kilometer aufweisen, sollen daher die Versicherungssteuer und beim Ankauf die Normverbrauchsabgabe entfallen. Die Schwelle von 5 Litern soll dann im Jahr 2013 auf 4 Liter gesenkt werden. Diese Maßnahme wäre ein wichtiger Beitrag Österreichs zum Klimaschutz.*

*Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden*

### *Entschließungsantrag:*

*Der Nationalrat wolle beschließen:*

*„Die Bundesregierung wird aufgefordert, dem Nationalrat einen Gesetzesentwurf vorzulegen, aufgrund dessen für PKW, die einen durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch unter 5 Liter je 100 Kilometer aufweisen, sowohl die Versicherungssteuer als auch die Normverbrauchsabgabe entfallen. Im Jahr 2013 soll diese Grenze dann auf 4 Liter je 100 Kilometer gesenkt werden.“*

\*\*\*\*\*

**Präsidentin Mag. Barbara Prammer:** Ich **unterbreche** nunmehr die Verhandlungen über die Punkte 3 und 4 der Tagesordnung, damit die verlangte Behandlung eines Dringlichen Antrages gemäß der Geschäftsordnung um 15 Uhr, also jetzt, stattfinden kann.